

Disha Ravi's Statement

Alles, was echt ist, fühlt sich viel zu unwirklich an: Delhis berüchtigter Smog, das Cyber-Polizeirevier, das Deen Dayal Krankenhaus, der Patiala House Court und das Tihar-Gefängnis. In all den Jahren, in denen mich jemand gefragt hat, wo ich mich in 5 Jahren sehe, hätte ich niemals "Gefängnis" geantwortet, aber hier war ich.

Ich fragte mich immer wieder, wie es sich anfühlte, in diesem bestimmten Moment dort zu sein, aber ich bekam keine Antworten zurück. Ich hatte mir selbst eingeredet, dass ich das nur überleben kann, indem ich mir vormachte, dass mir das nicht passiert - die Polizei klopfte am 13. Februar 2021 nicht an meine Tür; sie nahm mir nicht mein Telefon und meinen Laptop weg und verhaftete mich; sie stellte mich nicht im Patiala House Court vor; das Medienpersonal versuchte nicht, einen Platz im Saal zu finden. Als ich in diesem Gerichtssaal stand und verzweifelt nach meinen Anwälten suchte, fand ich mich mit der Tatsache ab, dass ich mich selbst verteidigen müsse. Ich hatte keine Ahnung, ob es einen Rechtsbeistand gab, und als der Richter mich fragte, ob ich etwas zu sagen hätte, beschloss ich, meine Meinung zu sagen. Bevor ich mich versah, wurde ich für 5 Tage in Polizeigewahrsam genommen.

Es ist keine Überraschung, dass in den darauffolgenden Tagen meine Autonomie geschändet wurde; meine Fotos waren überall in den Nachrichten zu sehen; meine Handlungen wurden für schuldig erklärt - nicht vor Gericht, sondern auf Flachbildschirmen von jenen, die nach möglichst hohen Einschaltquoten suchen. Ich saß da und war mir der vielen Abstraktionen nicht bewusst, die von mir gemacht wurden, um ihre Vorstellung von mir zu befriedigen.

Am Ende der fünf Tage (19. Februar 2021) wurde ich für 3 Tage in die Justizvollzugsanstalt verlegt. In Tihar war ich mir jeder Sekunde, jeder Minute, jeder Stunde eines jeden Tages bewusst. Eingesperrt in meiner Zelle fragte ich mich, wann es zu einem Verbrechen wurde, zu denken, dass die grundlegendsten Elemente des Lebensunterhalts auf diesem Planeten mir genauso gehören wie ihnen. Warum bezahlen Millionen den höchsten Preis für die Gier von ein paar Hunderten? Ihr Interesse am Leben dieser Millionen hängt davon ab, ob sie profitieren oder nicht, und selbst dieses Interesse hat eine kurze Haltbarkeit. Leider gilt das auch für die Menschheit, wenn wir nicht rechtzeitig handeln, um diesen endlosen Konsum und die Gier zu stoppen. Wir rücken unserem eigenen Verfallsdatum immer näher.

Während meiner Zeit in der Haft wurde mir auch klar, dass die meisten Menschen wenig oder gar nichts über Klimaaktivismus oder Klimagerechtigkeit wussten. Meine Großeltern, die Bauern sind, haben mir indirekt meinen Klimaaktivismus in die Wiege gelegt. Ich musste miterleben, wie sich die Wasserkrise auf sie auswirkte, aber meine Arbeit wurde auf Baumpflanz- und Aufräumaktionen reduziert - die zwar wichtig sind, aber nicht dasselbe wie der Kampf um's Überleben. Klimagerechtigkeit handelt von intersektionaler Gleichheit. Es geht darum, radikal alle Gruppen von Menschen einzubeziehen, so dass jeder Zugang zu sauberer Luft, Nahrung und Wasser hat. Wie **ein guter Freund** immer sagt, "Klimagerechtigkeit ist nicht nur etwas für die Reichen und Weißen". Es ist ein Kampf an der Seite derer, die vertrieben wurden, deren Flüsse vergiftet wurden, deren Land gestohlen wurde, die zusehen, wie ihre Häuser jede zweite Jahreszeit weggespült werden, und derer, die unermüdlich für das kämpfen, was grundlegende Menschenrechte sind. Wir kämpfen an der Seite derer, die von den Massen aktiv zum Schweigen gebracht und als "stimmlos" dargestellt werden, weil es für die Savarnas einfacher ist, sie als stimmlos zu bezeichnen. Wir nehmen den einfachen Weg und finanzieren das Retter*innentum, anstatt die Stimmen auf dem Boden zu verstärken.

Der riesige Erguss an Liebe von den Menschen gab mir Kraft. Ich bin dankbar für jeden, der mir beigestanden hat. Die letzten Tage waren mehr als schmerzhaft, doch ich weiß, dass ich zu den Privilegierten gehöre. Ich hatte das Glück, exzellenten pro bono Rechtsbeistand zu haben, aber was ist mit all denen, die das nicht haben? Was ist mit all denen, die noch im Gefängnis sitzen und deren Geschichten nicht vermarktbar sind? Was ist mit all den Ausgegrenzten, die Deiner Bildschirmzeit nicht würdig sind? Was ist mit denen, die der schamlosen Gleichgültigkeit der Welt ausgesetzt sind? Obwohl ihre physischen Formen wegen unseres kollektiven Schweigens hinter Gittern gefangen sind, leben ihre Ideen als der vereinte Widerstand des Volkes weiter. Ideen sterben nicht. Und die Wahrheit, egal wie lange es dauert, offenbart sich immer.

"Wir werden jeden Tag bedroht, unsere Stimmen werden unterdrückt; aber wir werden weiter kämpfen." Soni Sori

Noch immer für Klimagerechtigkeit am kämpfen,
Disha A. Ravi